

Das nächste Projekt ist gefunden

Die Bernecker SPD setzt ihre Projektarbeit der vergangenen Jahre fort. Nächstes Objekt bürgerschaftlichen Engagements ist der Pavillon am Jägersteg. Er hat eine Renovierung mit Neufassung des Umgriff verdient.

Der Jägersteg überspannt die Ölschnitz auf knapp halber Entfernung zwischen Kurpark und dem Bergsporn, auf dem im frühen 11. Jahrhundert die Turmburg Altberneck erbaut wurde und zu dessen Füßen das ehemalige Ausflugslokal Waldlust liegt. Dieses Projekt ist daher auch ein Beitrag zur Beteiligung Bad Bernecks als Außenstelle der Landesgartenschau Bayreuth 2016. Dazu will die Stadt den Dendrologischen Garten, Kurpark und historische Ruinen als Sehenswürdigkeiten herausstellen.

Der offene Pavillon steht auf dem Fundament einer früheren Marienkapelle und ist eine schöne Zimmermannsarbeit, die mittlerweile in die Jahre gekommen ist. Das Dach muss auf jeden Fall instand gesetzt werden. Ob weitere Holzteile zu ersetzen sind, lässt sich erst nach der erforderlichen Grundreinigung und teils noch Entfernung von Rinde absehen. Der unmittelbare Umgriff muss ebenfalls neu gefasst werden. Denn von der Bergseite her ist über die Jahre viel Laub nachgerutscht, das unter der Deckschicht stets feucht bleibt und auf Dauer die Grundbalken angreift. Außerdem sollen Tisch und Bänke eingerichtet werden.

Der Projektvorschlag stammt diesmal von SPD-Mitglied Irene Heinzl. Bei der Objektbesichtigung wünschte sich Ortsvereinsvorsitzender Udo Sauerstein „dass möglichst viele andere Initiativen und Vereine mit ähnlichen Projektarbeiten zum guten Erscheinungsbild von Berneck beitragen. Wir tun das nicht zuletzt auch für uns selber in der Stadt, wo wir zuhause sind und uns wohlfühlen wollen“.

Neben dem Frühjahrsputz der Wege bei den Burgruinen stellt der SPD-Ortsverein seit einigen Jahren einzelne öffentliche Projekte auf die Beine, zu denen die Stadt aufgrund ihrer finanziellen Situation und des Personalabbaus nicht in der Lage ist. Im Jahr 2009 begann es zunächst als Einzelaktion von Stadtrat Richard Schneider mit der seither andauernden Pflege des Zipperbrunnen und einer Baumscheibe bei der Sparkasse. 2010 folgte die Erneuerung von 140 Metern Holzzaun rund um den Kindergarten „Kindernest“ im Klang mit insgesamt 84 Riegel und 1.500 Latten. Das bisher größte Projekt war dann über mehr als zwei Jahre die Fassadensanierung der Aussegnungshalle, die im Umfang und mit Unterbrechungen jedoch auch bis an die Grenzen bürgerschaftlichen Engagements reichte. Deshalb sollte es jetzt wieder ein überschaubares Objekt sein, das durchgehend mit mehreren Arbeitsinsätzen in einem klar umrissenen Zeitraum zu bewältigen ist. Umgesetzt wird das Projekt im späten Frühjahr 2015. Denn Aktive des Ortsvereins engagieren sich oft auch noch anderswo.



Gute Stimmung trotz kühlen Temperaturen und feuchtem Wetter herrschte bei der Objektbesichtigung. Mit dabei unterm anderem Bürgermeister Jürgen Zinnert und die siebenköpfige Stadtratsfraktion.



Die interessante Dachkonstruktion ist schon ...



... ganz schön angegriffen und an mehreren Stellen bereits undicht.